



Jahresbericht 2025

Aus dem Vorstand

Der Personalverband der Stadt Bern vertritt die Interessen der Mitarbeitenden der Stadtverwaltung und ewb (Energie Wasser Bern) als anerkannter Sozialpartner gegenüber den beiden Arbeitgeberinnen Stadt Bern und ewb. Die Themen drehen sich rund um Personal-, Organisations-, Betriebs- und Arbeitssicherheit. Insbesondere die Herausforderungen des heutigen Zeitgeists in der Arbeitswelt, wie Fachkräftebedarf, Fürsorge langjähriger und neuer Mitarbeitenden, einer Arbeitswelt-Kultur auf Augenhöhe zu pflegen und zu fördern, Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, die Gesundheit der Mitarbeitenden - dessen Notwendigkeit ein attraktiver Arbeitgeber zu bleiben.

Ein zentraler Schwerpunkt ist die Erneuerung und Modernisierung des Personalverband - Der PVSB steht anhaltend vor zeittypischen Herausforderungen. Die Mitgliederzahlen weisen aufgrund der anstehenden und laufenden Pensionierungen sowie dem naturgegebenen Generationenwandel nach unten. Demzufolge lag und liegt der Fokus auf der Neugewinnung von Mitgliedern. Weitere Maßnahmen sind getroffen – im Jahr 2025 wurde die Kampagne lanciert mit dem Fokus „Ein Stimme in Bern“ - Berns Stimme im Berufsalltag bei der Stadtverwaltung zu sein. Mit dem Ziel insbesondere die jüngeren Generationen anzusprechen, zu motivieren und zu gewinnen - sich in Zeiten von Wandel in der Arbeitswelt engagieren zu können. Bereits konnten erste Erfolge durch die Gewinnung neuer Mitglieder im Verband verzeichnet werden. Dies stellt jedoch lediglich einen Anfang dar. Das Leitmotiv für das Jahr 2026 lautet, städtische Mitarbeitende für eine Mitgliedschaft im Verband zu gewinnen, das Netzwerk im Interesse unsere Mitglieder gezielt zu erweitern und auszubauen

Wandergruppe

Die Wandergruppe für Pensionierte wurde erneut etabliert und konnte bereits zahlreiche Veranstaltungen durchführen. Dazu zählten unter anderem ein gemeinsames Raclette-Essen sowie organisierte Tagesausflüge. Diese Aktivitäten bieten den Pensionierten eine ausgezeichnete Möglichkeit, auch nach dem Eintritt in den Ruhestand weiterhin aktiv am Verbandsleben teilzunehmen und bestehende Kontakte zu pflegen.

Neuer Gemeinderat

Der neu gewählte Gemeinderat hat die Zuteilung der Direktionen ab 1. Januar 2025 vorgenommen: Alex von Graffenried übernimmt die Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE), Matthias Aebischer die Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS), Ursina Anderegg die Direktorin für Bildung, Soziales und Sport (BSS), Melanie Mettler die Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI). Stadtpräsidentin Marieke Kruit führt von Amtes wegen die Präsidialdirektion.

Nach dem Jahreswechsel nehmen mit Matthias Aebischer, Ursina Anderegg und Melanie Mettler drei neue Mitglieder Einsitz im Gemeinderat der Stadt Bern. Mit dem Wechsel des Stadtpräsidiums von Alec von Graffenried zu Marieke Kruit übernehmen gleichzeitig auch die beiden bisherigen Gemeinderatsmitglieder neue Direktionen. Somit erhalten alle fünf Direktionen eine neue Leitung.

Besonders hervorzuheben sind die konstruktiven und zielorientierten Gespräche mit Frau Melanie Mettler, Vorsteherin der Direktion für Finanzen, Personal und Informatik. Wir freuen uns auf die weiteren Gespräche und einen konstruktiven Austausch im Jahr 2026.

In folgenden Themenfeldern hat sich der Vorstand nach wie vor eingesetzt:

Zu den laufenden strategischen Personalprojekten-, im Kontext des HR4you-Projekts, das ein digitales, zentralisiertes Personalmanagement der Stadtverwaltung darstellt, konnten Rückmeldungen zu wichtigen Punkten in der Projektentwicklung gegeben werden.

Dies zeigt sich beispielsweise beim Thema Digitalisierung, wobei es von zentraler Bedeutung ist, sämtliche Mitarbeitenden auf allen Ebenen einzubeziehen und zu befähigen. Der Zugang sowie die Möglichkeit, sich das notwendige Wissen anzueignen, müssen gewährleistet sein. Oder insbesondere beim „BGM“ – betriebliches Gesundheitsmanagement - bei ansteigendem Arbeitsdruck, erhöhtem Informationsfluss, Erneuerungen von Systemen und Programmen – Veränderungen von Arbeitsabläufen usw. – steht an erster Stelle die Gesundheit am Arbeitsplatz. – Dieser muss mit angemessenen Maßnahmen Rechnung getragen werden.

Der Personalverband der Stadt Bern informiert über das Ergebnis der Lohnverhandlungen 2026 mit der Stadtverwaltung.

Die Gespräche fanden unter anspruchsvollen finanziellen Rahmenbedingungen statt. Seitens Stadt bestand zu Beginn keine Bereitschaft, einen Teuerungsausgleich zu sprechen. Umso wichtiger war es für uns als Personalverband, diese Ausgangslage nicht einfach hinzunehmen. In intensiven, teilweise harten, aber stets konstruktiven Verhandlungen, konnten wir zentrale Argumente weiterverfolgen und einbringen: die Situation auf dem Arbeitsmarkt, die steigende Belastung durch Krankenkassenprämien sowie die Teilrevision der Personalverordnung (Stand Oktober 2024).

Bei einer ausgewiesenen Teuerung von 0,1 % (Konsumentenpreise, Stand Oktober) ist es uns gelungen, dennoch einen Teuerungsausgleich zu erreichen.

Beschlossen wurde:

- 0,3 % Teuerungsausgleich für alle Mitarbeitenden der Stadtverwaltung per 1. Januar 2026
- 1,0 % der Lohnsumme für die individuelle Lohnentwicklung

Dieses Ergebnis zeigt klar: Ein starker Personalverband ist zentral, gerade in einer sich stetig wandelnden Arbeitswelt und unterzunehmend anspruchsvollen Rahmenbedingungen. Dies ist umso beachtlicher, als sich die Finanzen der Stadt Bern in einer sehr angespannten Situation befinden.

Energie Wasser Bern und die Sozialpartner haben sich über die Lohnmassnahmen 2026 geeinigt. Die Verhandlungen fanden in einem herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld statt, geprägt von Produktionsausfällen, grossen Investitionen und unsicheren Entwicklungen. Trotz dieser schwierigen Ausgangslage konnten gemeinsam Lohnmassnahmen von insgesamt 0,9 % beschlossen werden.

Die Teuerung im Referenzmonat November betrug 0 %, weshalb kein allgemeiner Teuerungsausgleich vorgesehen ist. Gleichzeitig war es den Sozialpartnern ein Anliegen, dass alle Mitarbeitenden an den Lohnmassnahmen teilhaben können.

Die Massnahmen im Überblick:

- 0,2 % ausserordentlicher Basisbetrag für alle Mitarbeitenden
- 0,7 % individuelle Lohnmassnahmen zur Berücksichtigung besonderer Leistungen
- Inkrafttreten der neuen Löhne: 1. April 2026

Mit diesen Massnahmen setzt Energie Wasser Bern ein Zeichen der Wertschätzung gegenüber den Mitarbeitenden und trägt gleichzeitig der langfristigen Stabilität des Unternehmens Rechnung.

Zur Personalvorsorgekasse

Das Jahr 2025 war von Unsicherheit und Unberechenbarkeit geprägt. Handelskonflikte und Protektionismus führten zu Phasen von stark volatilen Anlagemärkten und Kurskorrekturen. Mit der Ankündigung umfassender Handelszölle durch Amerika tauchten die Aktienkurse im April 2025 ab. Sie erholten sich jedoch glücklicherweise innerhalb von wenigen Wochen wieder.

Nach der starken Aktienkursentwicklung der grossen Technologiefirmen im Jahr 2024 kamen im vergangenen Jahr Zweifel auf, ob sich die enormen Investitionen dieser Firmen in die neuen Technologien überhaupt in vernünftiger Frist durch Unternehmensgewinne auszahlen. In der Folge korrigierten auch diese Aktienkurse teilweise stark.

Wegen der weiter rückläufigen Teuerung senkten die Nationalbanken von Amerika, Europa und auch die Schweizerische Nationalbank im Jahr 2025 die Leitzinsen. In der Schweiz liegt der Leitzins seit Juni 2025 wieder bei 0%. Weil die PVK auf den Liquiditätsbeständen auf Bankkonten keinen Zins mehr erhält und um Gebühren zu vermeiden, bewirtschaftet sie ihre Liquiditätsbestände sehr intensiv.

In diesem von Unsicherheit geprägten und volatilen Umfeld bewahrte die PVK die Ruhe und hielt konsequent und diszipliniert fest an ihrer prognosefreien, breit diversifizierten Anlagestrategie.

Im Jahr 2025 erreichten die Pensionskassen in der Schweiz eine durchschnittliche Rendite auf den Vermögenanlagen von 5,81%. Die PVK schnitt mit einer Anlagerendite von 6,04% besser ab. Der Deckungsgrad verbesserte sich von 99,56% auf 103,05%. Die Unterdeckung konnte behoben werden und Ende 2025 wies die PVK einen Wertschwankungsreserve von rund 89,4 Mio. Franken aus. Gemäss dem langfristigen Finanzierungspfad musste die PVK Ende Jahr einen Deckungsgrad von 83,75% erreichen. Die Reserve auf den Finanzierungspfad erhöhte sich von 16,43% per Ende 2024 auf 19,30% per 31.12.2025.

Wichtige Beschlüsse der Verwaltungskommission im Jahr 2025:

Verzinsung der Sparguthaben im Jahr 2026

Die Sparguthaben werden auch im Jahr 2026 mit einem Zins von 2,75% verzinst.

Anspruch auf Altersrente beim Altersrücktritt in Teilschritten (PVV Artikel 23)

Der Altersrücktritt kann in maximal drei Teilschritten erfolgen, wobei der versicherte Lohn bei jedem Teilschritt mindestens 20% reduziert werden muss. Bisher konnte nur ein Teilschritt pro Kalenderjahr erfolgen. Neu sind mehrere Teilschritte innerhalb desselben Kalenderjahres möglich.

Ergänzende AHV-Überbrückungsrente (PVV Artikel 27)

Die ergänzende AHV-Überbrückungsrente kann neu auch dann bezogen werden, wenn eine AHV-Rente vorbezogen wird. Die bisherige Einschränkung, wonach beim Bezug der AHV- oder einer IV-Rente keine ergänzende AHV-Rente ausgerichtet werden konnte, wurde aufgehoben.

Ihre Vorsorgesituation jederzeit auf Ihrem Handy – Die APP «PVK-Bern»

Im November 2025 publizierte die PVK die APP «PVK-Bern». Sie steht im App Store (iOS) und im Google Play Store (Android) zum Download zur Verfügung. Für den Zugang verwenden Sie dasselbe Login, wie für die Online-Plattform. Mit der APP können Sie jederzeit Ihre aktuelle Rentensituation ansehen und auch Simulationen vornehmen (Lohn-/Beschäftigungsgrad-Änderung, Einkauf, Austritt, Pensionierung, Vorbezug für Wohneigentum, Wahl der Sparplanvariante).

Das Personalvorsorgereglement und die aktuelle Personalvorsorgeverordnung sind auf unserer Homepage www.pvkbern.ch unter den Downloads publiziert und einsehbar.

Zusammenarbeit mit dem Kaufmännischen Verband (kfmv)

Im Jahr 2025 wurden unsere Mitglieder wie gewohnt von Andrea Frost-Hirschi, einer erfahrenen Arbeitsrechtlerin des Kaufmännischen Verbands, rechtlich beraten. Darüber hinaus unterstützt der kfmv Bern den Personalverband bei den Verhandlungen zum GAV ewb sowie bei diversen arbeitsrechtlichen Fragestellungen in diesem Kontext.

Energie Wasser Bern (EWB): Gesamtarbeitsvertrag (GAV) (Zitate aus dem Geschäftsbericht / Webseite EWB)

Energie Wasser Bern (ewb) versteht sich als Partnerin der Stadt Bern und unterstützt die Erreichung der Klimaziele, insbesondere im Wärmebereich. Die Unternehmensstrategie fokussiert verstärkt auf Versorgungssicherheit und Energiewende. Mit der kontinuierlichen Erweiterung des Fernwärmenetzes Kapazität stark ausgebaut und zahlreiche Haushalte können versorgt werden.

Als sozial verantwortungsbewusste Arbeitgeberin bietet ewb faire Anstellungsbedingungen, moderne Arbeitsplätze, Teilzeitmöglichkeiten auf allen Ebenen sowie flexible Jahresarbeitszeiten. Arbeitssicherheit, Gesundheitsvorsorge sowie vielfältige Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten runden das Angebot ab.

Mit den Schwerpunkten «Energieverbrauch senken, Energieeffizienz steigern und erneuerbare Energien fördern» trägt ewb zentral zur Umsetzung der Klimaziele der Stadt Bern und Umgebung bei.

Auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ewb ein Anliegen. Neueinstellungen richten sich gezielt an Frauen sowie jüngere und ältere Arbeitnehmende. Flexible Arbeitszeitmodelle, mobiles Arbeiten und großzügige Betreuungszeiten fördern die Balance von Beruf und Familie.

Diversity bedeutet für ewb Anerkennung, Respekt und Wertschätzung für alle Mitarbeitenden – unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft oder Beeinträchtigungen. Vielfalt wird als Chance für den Unternehmenserfolg genutzt. In Zusammenarbeit mit Berner Institutionen bietet ewb zudem kaufmännische Praktika für Menschen mit Beeinträchtigungen an, mit Einsätzen von sechs bis zwölf Monaten im Rahmen der Ausbildung

Im VPOD haben wir mit dem VPOD-Sekretär Michel Berger einen Partner, der mit dem Personalverband im Interesse unserer Mitglieder am gleichen Strick zieht. Die Zusammenarbeit ist geprägt von Vertrauen und Transparenz.

Der Vorstand

Für die stets kollegiale, konstruktive Zukunft gerichtete Zusammenarbeit gerade in Zeiten von Veränderung, sowie für die gute Unterstützung danke ich meinen Vorstandsmitgliedern herzlich. Der Vorstand führte im Berichtsjahr insgesamt sieben ordentliche Sitzungen durch und setzte sich wie folgt zusammen:

Präsidium:	Kolinda Kropf
Vizepräsidium:	Simon Bühler
Rechtsberatung:	Bernadette Bechtiger
Sekretariat + Mutationen:	Eliane Wirth
Finanzen:	Lukas Bieri
Protokoll + Vertrauenspersonen:	Werner Wirth
Vertrauensperson:	Claudia Wolleb

Kommissionen im Personalwesen

Der Personalverband der Stadt Bern vertritt die Arbeitnehmenden in verschiedenen Kommissionen im Personalwesen. Die jeweiligen Kommissionsmitglieder werden für eine Amtsperiode (analog den Gemeinde- und Stadtratswahlen) durch den Gemeinderat gewählt.

Paritätische Einreihungskommission:

(Bernadette Bechtiger, Simon Bühler)

Im Berichtsjahr fand keine Sitzung statt.

Paritätische Ausgliederungskommission:

(Simon Bühler)

Im Berichtsjahr fand keine Sitzung statt.

Verwaltungskommission der Personalvorsorgekasse:

(Bernadette Bechtiger, Gyula Lehretter)

Im Berichtsjahr tagte die Kommission gemäss ihrem Sitzungsraster.

Regionalgruppe Bern

(Simon Bühler, Kolinda Kropf)

Ein wiederkehrendes Thema für alle Verbände ist die Besetzung von Vorstandspositionen bei gleichzeitiger Stabilisierung oder sogar Steigerung der Mitgliederzahlen. Hinzu kommen Herausforderungen wie Fachkräftemangel, die Belastungen der Mitarbeitenden, die Energiekrise und die Verhandlungen zum Teuerungsausgleich. Vor diesem Hintergrund bleibt der Erfahrungsaustausch nach wie vor von zentraler Bedeutung.

Mitgliederbestand per 31.12.2025

Per 31.12.2025 beträgt der Mitgliederbestand 370: 135 Aktive und 13 Aktiv-Veteranen, 50 GAV-Mitglieder, 158 Pensionierte, 7 Ehren- und 7 Vorstandsmitglieder.

Im Berichtsjahr sind 5 unserer Mitglieder verstorben. Die Vertrauenspersonen gewannen 13 Mitarbeitende als neue Mitglieder für unseren Verband.

Liste der Verstorbenen

Cantieni Curdin
Clausen Daniel
Marti Ernst
Roschi Beat
Zeender Vreni

Den Hinterbliebenen sprechen wir unsere herzliche Anteilnahme aus.

Neue Veteranen 2025 und somit 30 Jahre Mitglied im Verband sind:

Brügger Christine
Bula Heinz
Di Loreto-Wüest Yvonne
Hofer Anton
Hohn Michael
Lienhard Esther
Ritler Markus
Zingg Verena

Neueintritte 2025

Februar	Zryd Daniela	Stadtverwaltung
März	Boesch Matthias	Stadtverwaltung
Mai	Burger Petra	Stadtverwaltung
	Idermühle-Dardikh Regula	Stadtverwaltung
	Jorns Daniel	ewb
	Schüpbach Alessandra	Stadtverwaltung
	von Dach Marcel	ewb
September	Kummernuss Thomas	ewb
November	Mitrovic Milos	ewb
Dezember	Bigler Manuela	Stadtverwaltung
	Hediger Andrea Tamara	Stadtverwaltung
	Lamparth Marc	Stadtverwaltung
	Wallner Stefanie	Stadtverwaltung

Bern, im Februar 2026



Die Präsidentin:
Kolinda Kropf